

Medienmitteilung

Neuer Podcast des Netzwerk Fokus Tierwohl: Gesunde Klauen – gesunde Sauen

Sechste Podcast-Folge des Netzwerks Fokus Tierwohl online. Im Projekt verantworten FiBL und DLG gemeinsam die methodisch-didaktische Aufbereitung von Informations- und Schulungsmaterialien sowie die redaktionelle Betreuung der projekteigenen Homepage.

(Frankfurt, 20.04.2022) In der sechsten Podcast-Folge des Netzwerks Fokus Tierwohl geht es um die Bedeutung der Klauengesundheit in der Sauenhaltung und wie man sie erhalten kann. Der Klauengesundheit kommt eine neue und hohe Bedeutung zu, da sich die Tiere in neueren Haltungssystemen vermehrt bewegen und besonders in der Gruppenhaltung Auseinandersetzungen häufiger sind. Wo liegen die Ursachen für Klauenschäden und -verletzungen und wie kann man ihnen entgegenwirken? Susanne Gäckler von der DLG und Dr. Christian Lambertz vom FiBL sprachen dazu mit Dr. Jürgen Harlizius, Fachtierarzt für Schweine beim Schweinegesundheitsdienst der Landwirtschaftskammer Nordrhein-Westfalen und Dr. Eckhard Meyer vom Sächsischen Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie.

Lahmheiten als Folge von Fundamentproblemen zählen zu den Hauptabgangsursachen in der Sauenhaltung. Sie verursachen Schmerzen und schränken die Beweglichkeit der Sauen ein. Durch die höhere Bewegungsaktivität in neueren Haltungssystemen und die damit verbundene gesteigerte Belastung für die Sauenklauen, muss der Klauengesundheit vermehrt Aufmerksamkeit geschenkt werden. Zudem sind die teilweise hohen Sauengewichte von 400 kg und mehr ein wesentlicher Risikofaktor für die Klauengesundheit, wenn man bedenkt, dass nur der schmale Tragrand der Klauen das ganze Gewicht tragen muss.

Wie kann man Klauenschäden vorbeugen? Welche Bedeutung kommen dabei der Bodengestaltung und der Gruppenzusammenstellung und -größe zu? Kann eine geeignete Buchtenstrukturierung mit ausreichend Ausweichmöglichkeiten Abhilfe schaffen? Und wie funktioniert Klauenpflege bei Sauen eigentlich?

Der Podcast „Gesunde Klauen – gesunde Sauen“ ist unter <https://fokus-tierwohl.de/de/mediathek/podcasts/podcast-klauengesundheit-sauen> sowie auf allen üblichen Podcast-Plattformen online abrufbar. Auf der Projektwebseite www.fokus-tierwohl.de sind auch die weiteren Podcast-Folgen des Netzwerks Fokus Tierwohl zu finden.

Hintergrund

Als Teil des Bundesprogramms Nutztierhaltung fördert das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) den Aufbau des Netzwerkes Fokus Tierwohl. Das Verbundprojekt der Landwirtschaftskammern und landwirtschaftlichen Einrichtungen aller Bundesländer hat das Ziel, den Wissenstransfer in die Praxis zu verbessern, um schweine-, geflügel- und rinderhaltende Betriebe hinsichtlich einer tierwohlgerechten, umweltschonenden und nachhaltigen Nutztierhaltung zukunftsfähig zu machen. Neueste Erkenntnisse aus der angewandten Forschung, der Praxis, den Modell- und Demonstrationsvorhaben (MuD) Tierschutz und anderen Projekten werden durch die Tierwohl-Kompetenzzentren in Kooperation mit Expertinnen und Experten der Verbundpartner gesammelt und fachlich fundiert eingeordnet. Ausführliche Informationen sind unter www.fokus-tierwohl.de zu finden.

[1.936 Zeichen], Abdruck honorarfrei

FiBL-Kontakt

Dr. Christian Lambertz, Tel +49 1751814581, E-Mail christian.lambertz@fibl.org

Link

<https://fokus-tierwohl.de/de/mediathek/podcasts/podcast-klauengesundheit-sauen>

Diese Medienmitteilung im Internet

Sie finden diese Medienmitteilung einschliesslich Bilder im Internet unter www.fibl.org/de/infothek/medien.html.

Über das FiBL

Das Forschungsinstitut für biologischen Landbau FiBL ist eine der weltweit führenden Forschungseinrichtungen im Bereich Biolandwirtschaft. Die Stärken des FiBL sind interdisziplinäre Forschung, gemeinsame Innovationen mit Landwirt*innen und der Lebensmittelbranche sowie ein rascher Wissenstransfer. Der FiBL Gruppe gehören derzeit FiBL Schweiz (gegründet 1973), FiBL Deutschland (2001), FiBL Österreich (2004), ÖMKi

FiBL

(ungarisches Forschungsinstitut für biologischen Landbau, 2011), FiBL Frankreich (2017) und das gemeinsam von den fünf nationalen Instituten getragene FiBL Europe (2017) an. An den verschiedenen Standorten sind rund 300 Mitarbeitende tätig. www.fibl.org